



Medieninformation

DIE HALLE 14 UNTERNIMMT MIT IHRER NEUEN AUSSTELLUNG EINE SELBSTVERORTUNG NACH ÜBER 14 JAHREN KULTURPRODUKTION.

Wir laden Pressevertreter zu einer Vorbesichtigung der Ausstellung am Donnerstag, den 14. September 2017, um 11 Uhr ein.

(Leipzig, 7. September 2017) Zum Herbstrundgang der SpinnereiGalerien eröffnet das Kunstzentrum HALLE 14 am 16. September 2017, um 15 Uhr, die neue Ausstellung »Räume sozialer Produktion«. Die Ausstellungshalle verwandelt sich in ein öffentliches Labor, in dem neben Kunstwerken auch beispielhafte Projekte aus der Kunstwelt vorgestellt werden.

Mehr als 14 Jahre sind seit dem internationalen Auftaktsymposium »Wie Architektur sozial denken kann« vergangen, das den Anspruch der Revitalisierung der HALLE 14 auf dem Industriegelände der Spinnerei formulierte. Was 2002 begann, hat sich mit der Unterstützung unzähliger Kunstenthusiasten, privater sowie öffentlicher Förderer als gemeinnütziges Kunstzentrum mit wechselnden internationalen Gruppenausstellungen, Kunstvermittlungsprogramm, Veranstaltungen und einer Bibliothek etabliert. Für diesen bedachtsamen und schrittweisen Revitalisierungsprozess wurde die HALLE 14 u.a. mit dem Hieronymus-Lotter-Preis für Denkmalpflege und mit einer Anerkennung des Sächsischen Staatspreis für Baukultur ausgezeichnet.

In diesem schrittweisen Prozess hat sich die HALLE 14 immer als lernende Institution begriffen. Diesem Selbstverständnis folgend, verwandelt sich das Kunstzentrum mit der kommenden Ausstellung »Räume soziale Produktion – Eine Selbstverortung nach 14 Jahren Kunstzentrum HALLE 14« in ein öffentliches Labor. Es sind Kunstwerke u.a. von Eva Grubinger, Franziska Klose, Metahaven und Marina Naprushkina zu sehen. Darüber hinaus werden auch außergewöhnliche Projekte aus der Kunstwelt wie apexart, ArtsCatalyst, Forensic Architecture, UbuWeb u.v.m. vorgestellt. Entlang von Fragestellungen zu Kunst, Partizipation, Digitalisierung und Architektur lädt die HALLE 14 zu einem Nachdenken darüber ein, was wir von einem Kunstzentrum und der Gegenwartskunst heute erwarten. Der Prozess ist offen angelegt, die Ausstellung wird sich im Verlauf verändern, das Ende steht noch nicht fest.

Zum Rundgang stellen Menschen, die die HALLE 14 seit 2002 geprägt haben, ihren individuellen Blick auf das Gebäude in einer Führung vor – u.a. Karsten Schmitz (Initiator und Vorstand), Frank Motz (ehem. künstlerischer Leiter), Jörg van den Berg (Gründungsvorstand), Ute Volz (ehem. Geschäftsführerin) und Kim Wortelkamp (Architekt).

Außerdem präsentiert das Kunstvermittlungsteam zum Rundgang die Ergebnisse des Jahresprojektes »Let there be Gerechtigkeit – Eine künstlerische Untersuchung vom Sichtbaren und Verborgenen« (bis 5. Oktober 2017). In vier Projekten zwischen Literatur, Theater und bildender Kunst haben sich Kinder und Jugendliche aus Leipzig gemeinsam mit Künstlern, wie u.a. Georg Weißbach, Heide Nord, Sophie Stephan, Azad Ibrahim und Sophia Kesting, Fragen nach dem gesellschaftlichen Zusammenleben gestellt. Die Ergebnisse, darunter Fotogramme, Tonmasken, Stop-Motion-Filme, Kulissen, Protestschilder, werden in dieser Präsentation gezeigt.

Ab September ist die Dresdner Künstlerin Marie Athenstaedt als Heimspiel-Stipendiatin der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für eine dreimonatige Residenz in der HALLE 14 zu Gast. Zum Rundgang zeigt Athenstaedt Gemälde und Zeichnungen in ihrem Studio im 1. Obergeschoss. Ihre Naturstudien sowie ihre abstrakten Bildräume sind von Symmetrie und Wiederholung strukturiert.

Darüberhinaus präsentieren die Projekträume A room that... («Hotel Liberty – One Weekend Unseen Freedom» bis 30. September, mit Meltem Arslan, Louisa Bäcker, Darja Eßer, Franziska Goralski und Gesine Welling) und Phyllis Johnson («Dogs») sowie die Künstler Jaeyong Choi, Nicolas Dupont, Frank Moll (mit Marlene Deichsel), Aika Furukawa, Céline Germès (mit Zana Fontananaz und Julien Saudubray), Anica Kehr (mit Frauke Klinker und Eric Swars) und Doohyoun Kwon Werke in ihren Studios.

FAKTEN

Ausstellungstitel: Räume sozialer Produktion – Eine Selbstverortung nach 14 Jahren Kunstzentrum HALLE 14

Mit Beiträgen von und über: apexart, ArtsCatalyst, Eva Grubinger, Nicholas Felton, Forensic Architecture, Franziska Klose, Ben Lewis/Polar Star Films/BLTV, Metahaven, Neue Auftraggeber | Nouveaux Commanditaires, Marina Naprushkina + Neue Nachbarschaft/Moabit, PAG Pracownia Architektury Głowacki, Stefan Riebel, UbuWeb, Universal Cube (die Liste wird sich während der Ausstellungszeit verändern und erweitern)

Eröffnung: Samstag, 16. September 2017, 15 Uhr

Ausstellungsdauer: open end

Öffnungszeiten: bis November: Di-So, 11-18 Uhr; ab November: Di-Sa, 11-18 Uhr

Eintritt: 4 €, ermäßigt 2 € (Mittwochs freier Eintritt)

Ort: HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Adresse: Leipziger Baumwollspinnerei, Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig

Telefon: 0341 / 492 42 02 **Fax:** 0341 / 4924729

Unterstützt durch:



Stadt Leipzig
Kulturamt



FEDERKIEL

PROGRAMM IM RAHMEN DES SPINNEREIRUNDGANGS

Öffnungszeiten:

16. September 2017, 11 bis 18 Uhr

17. September 2017, 11 bis 18 Uhr

Veranstaltungen der HALLE 14:

16. September 2017, 12 Uhr

Einführung von Ina Nitzsche (Leiterin der Kunstvermittlung der HALLE 14) in die Kunstvermittlungspräsentation »Let there be Gerechtigkeit – Eine künstlerische Untersuchung vom Sichtbaren und Verborgenen« mit Ergebnissen des Jahresprogramms; mit Grußwort von Michael Arzt (Direktor der HALLE 14) und einer Performance des Nachwuchs-Zauberers »Wave«

16. September 2017, 13 Uhr

»Die unsichtbare Sammlung« – öffentliche Führung von Frank Motz (ehem. künstlerischer Leiter) und Michael Arzt (Direktor der HALLE 14)

16. September 2017, 15 Uhr

Eröffnung der Ausstellung »Räume sozialer Produktion – Eine Selbstverortung nach 14 Jahren Kunstzentrum HALLE 14« mit Begrüßung von Michael Arzt (Direktor der HALLE 14)

16. September 2017, 16 Uhr

»Second Chance« – öffentliche Führung von Ute Volz (ehem. Geschäftsführerin) und Kim Wortelkamp (Architekt)

16. September 2017, 17 Uhr

»Luxus der Leere« – öffentliche Führung von Karsten Schmitz (Initiator und Vorstand) und Jörg van den Berg (Gründungsvorstand)

16. September 2017, 19 Uhr

»Die unsichtbare Sammlung« – öffentliche Führung von Frank Motz (ehem. künstlerischer Leiter) und Michael Arzt (Direktor der HALLE 14)

17. September 2017, 14 Uhr

»Räume sozialer Produktion« – öffentliche Führung von Michael Arzt (Direktor der HALLE 14)

16. bis 17. September 2017

»Open Studio« – Marie Athenstaedt, Heimspiel-Stipendiatin der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, zeigt ihre Arbeiten in ihrem Residenz-Studio in der HALLE 14

16. bis 17. September 2017

»Open Studio« – Künstler und Projekträume der HALLE 14 öffnen ihre Studios

PRESEBILDER

Alle Bilder finden Sie in druckfähiger Qualität unter www.halle14.org/presse.html



Räume sozialer Produktion – Eine Selbstverortung
nach 14 Jahren Kunstzentrum HALLE 14
Grafik
Abb.: Kristina Brusa



Besucherzentrum der HALLE 14
Leipziger Baumwollspinnerei, 2010,
Foto: Uwe Walter



Franziska Klose
aus der Serie »Material Matter«, 2011
Pigmentprint auf Archivpapier, 110x90 cm



Eva Grubinger
The Trial of Henry Kissinger, 2009
Lackiertes MDF, Maße variabel
Ausstellungsansicht: Kunsthalle Nürnberg
VG-Bildkunst



Marina Naprushkina + Neue Nachbarschaft/Moabit

PRESSEKONTAKT

Juliane Schickedanz
HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst
E-mail: presse@halle14.org
Tel: 0341 / 492 42 02
www.halle14.org

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER HALLE 14

Als nicht-kommerzielles Kunstzentrum ist die HALLE 14 Schauplatz, Denkraum und Kommunikationsort für zeitgenössische Kunst. Sie agiert seit 2002 in einem denkmalgeschützten Industriebau auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei. Mit der Intention eines »Luxus der Leere« vor Augen hat die Initiative von Kunstenthusiasten in den großzügigen Gründerzeithallen einzigartige Räume geschaffen. Ein multifunktionales Besucherzentrum mit einer umfangreichen Kunstbibliothek bietet 600 m² Raum zum Informieren, Lesen und Verweilen.

Eine 2.400 m² große Ausstellungshalle steht als Präsentationsfläche für internationale Gruppenausstellungen zeitgenössischer Kunst zur Verfügung. Im großzügigen Kunstvermittlungsraum finden regelmäßig Kurse, Workshops und Schulprojekte statt. Hinzu kommen 16 Ateliers für internationale und in Leipzig lebende Künstler sowie sieben Werkstätten. Die Spinnerei als dichtes Kunstsoziotop mit über einem Dutzend Galerien und Projekträumen, 130 Künstlerstudios und verschiedene Kreativbüros, einem Kino, Café u.v.m. bildet gemeinsam mit den zahllosen Projekträumen in den umliegenden Stadtvierteln ein bereicherndes Umfeld.